

## **Kapitelübersicht**

1. Einleitung
2. Aussiedler kommen nach Deutschland – Skizze des Migrationskontextes und der Aufnahmebedingungen
3. Theoretisch-methodischer Rahmen der Untersuchung
4. Das Übergangswohnheim als neuer Lebensraum und erste Kontakte mit ‘Leuten von hier’ – Identitätsentfaltung und Identitätserfahrungen in Erstbegegnungen mit Einheimischen
5. Inanspruchnahme des Hilfesystems und Umgang mit anerkennungsrechtlichen Schwierigkeiten – Interaktionsprozesse in der Aussiedlerberatung
6. Im Marienhaus – Aussiedler im Schonraummilieu und als Adressaten des veranstalteten Eingliederungsdiskurses
7. Theoretische Modellierung der Befunde: Aussiedlerspezifische Identitätsproblematiken und damit verbundene Schwierigkeiten der Einbindung in Reziprozitätsstrukturen
8. Integrationspragmatische Schlussbetrachtungen
9. Literatur

# Inhalt

	<b>Vorwort</b> .....	15
<b>1.</b>	<b>Einleitung</b> .....	19
1.1	Zur Verortung der Studie .....	19
1.2	Zum Ablauf der Forschung und zur forscherseitigen Verständnisbildung über den Untersuchungsgegenstand.....	23
1.3	Aufbau der Untersuchung .....	31
<b>2.</b>	<b>Aussiedler kommen nach Deutschland – Skizze des Migrationskontextes und der Aufnahmebedingungen</b> .....	35
2.1	Zuwandererzahlen, Migrationsdynamik .....	37
2.2	Orientierungswandel in der Aussiedlerpolitik .....	40
2.3	Das Konstrukt der Volkszugehörigkeit und die Rechtsposition des Spätaussiedlers.....	46
2.4	„Vertriebene“, „Aussiedler“, „Spätaussiedler“ – Vertreibungsdruck und Kriegsfolgenschicksal als Aufnahmekriterien .....	50
2.5	Zugehörigkeit zum deutschen Volk in der Minderheitenstellung in Polen und in Russland.....	54
2.6	Exkurs: Hoffnungen auf Heimkehr als kollektivgeschichtlich verankerte Thematik unter den Russlanddeutschen .....	58
2.7	Der verfahrensmäßige Übergang vom Herkunfts- in das Aufnahmeland.....	62
2.8	Zusammenfassung und Überblicksschema zum Rechtskonstrukt nationaler Zugehörigkeit.....	66
2.9	Der symbolische Wert des Aufnahme- und Anerkennungsverfahrens für die aufnehmende Gesellschaft.....	70
<b>3.</b>	<b>Theoretisch-methodischer Rahmen der Untersuchung</b> .....	73
3.1	Identitätsarbeit in der Marginalitätsposition .....	73
3.2	Fremdheit, kulturelle Differenz und gemeinsames kommunikatives Handeln .....	77
3.3	Der interaktionsanalytische Zugang zur Identitätsarbeit von Migranten.....	79
3.4	Forschungslogik und Untersuchungsmethoden .....	81

3.4.1	Alltagskommunikation als Forschungsgegenstand und als Forschungsressource .....	83
3.4.2	Methodenvielfalt.....	84
3.4.3	Fallanalytische Perspektivik und Verallgemeinerbarkeit der Beobachtungen .....	84
3.4.4	Text- und sinnrekonstruktive Analyseverfahren .....	85
3.4.5	Formulierung theoretischer Befunde auf dem Wege der analytischen Abstraktion .....	89
<b>4.</b>	<b>Das Übergangwohnheim als neuer Lebensraum und erste Kontakte mit ‘Leuten von hier’ – Identitätserfahrung und Identitätserfahrungen in Erstbegegnungen mit Einheimischen .....</b>	<b>91</b>
4.1	Kontaktaufbau als Feldforscher zu einer Aussiedlerfamilie im Übergangwohnheim .....	94
4.2	Wohn- und Lebensbedingungen im Übergangwohnheim .....	97
4.2.1	Das Terrain und die Gebäude .....	97
4.2.2	Das Übergangwohnheim als Objekt des Verwaltungs- handelns der kommunalen Eingliederungsbehörde .....	100
4.2.3	Verbindungen nach draußen und die Außenwelt im ÜWH .....	102
4.2.4	Wie sich Familie Klein mit der Wohnsituation im ÜWH arrangiert.....	103
4.3	<i>DAS GASTMAHL</i> – als Feldforscher zu Gast bei einem Familientreffen.....	105
4.3.1	Milieueinbindung des Besucherarrangements und seine Instrumentalisierung für Forschungszwecke .....	105
4.3.2	Charakterisierung der Gesamtsituation.....	108
4.3.3	Analyse ausgewählter Gesprächsaktivitäten.....	113
4.3.3.1	Entfaltung des kulturellen Identitätsbewusstseins als Deutsche aus Russland bei Eintreffen der einheimischen Gäste .....	114
4.3.3.2	Darstellung und Verarbeitung von Erfahrungen mit Einheimischen und Erzählungen zum Fremdheitserleben in der unmittelbaren Nachaussiedlungszeit .....	126
4.3.3.3	Thematisierung der Aussiedlung als sich selbst und Familien- angehörigen verständlich zu machendes Ereignis.....	155
4.3.4	Zusammenfassende Charakterisierung der Interaktions- grundlagen und der kommunikativen Prozesse .....	164

<b>5.</b>	<b>Inanspruchnahme des Hilfesystems und Umgang mit anerkennungsrechtlichen Schwierigkeiten – Interaktions- prozesse in der Aussiedlerberatung</b> .....	169
5.1	Die Stellung der Beratungsdienste im Aufnahme- und Eingliederungsprozess .....	171
5.1.1	Inhalte der Aussiedlerberatung und ihre Vorkommenshäufigkeiten .....	173
5.1.2	Wie Aussiedler mit den Professionellen des Hilfesystems in Kontakt kommen .....	174
5.2	Überlegungen zur Auswahl eines Fallbeispiels .....	175
5.3	Das Fallbeispiel <i>KEINE WUNDERREPUBLIK</i> .....	178
5.3.1	Aufnahmebedingungen und sozialer Rahmen des Gesprächs .....	178
5.3.2	Das ausgewählte Beratungsgespräch im Überblick / Anlage der Analyse .....	179
5.3.3	Strukturelle Beschreibung .....	181
5.3.3.1	„ <i>Wer bezahlt mir meinen Lehrgang?</i> “ – Situationseröffnung und erste Problempräsentation .....	181
5.3.3.2	„ <i>Meinerseits ist Aufklärung gewünscht und seitens der Frau Wagner auch.</i> “ – Telefonische Nachfrage zur Feststellung des Problemsachverhalts .....	187
5.3.3.3	„ <i>Die Ausbildung ist gesichert!</i> “ – Ergebnismitteilung und Absprachen zum weiteren Vorgehen .....	191
5.3.3.4	„ <i>Wir sind nicht einverstanden mit diese Paragraph!</i> “ – Aufdeckung eines weiteren Problems und Zurückweisung der klientenseitig angestrebten Lösungsstrategie durch den Berater .....	194
5.3.3.5	„ <i>Fakten sind auch in Deutschland schwer umzuwerfen!</i> “ – Behauptung des Anliegens der Klientenpartei gegenüber der beraterischen Problemsicht .....	201
5.3.3.6	„... und dann glauben sie, hier wäre Wunderrepublik!“ – Erneute Problematisierung anerkennungsrechtlicher Schwierigkeiten .....	235
5.3.3.7	„ <i>Schauen wir, was wir zusammen machen können.</i> “ – Verabredung der nächsten Problembearbeitungsschritte und weitere Versuche der Klientin, Begründungspotenzial für einen Widerspruch einzubringen .....	246
5.3.3.8	„ <i>Wenn er bekommt Arbeit, das geht mit Sprache noch besser!</i> “ – Nachfrage nach dem Stand der Bemühungen um einen Arbeitsplatz für den Klienten .....	251

5.3.4	Aspekte der analytischen Abstraktion .....	252
5.3.4.1	Grundlegende Asymmetrien des Interaktionsarrangements ...	252
5.3.4.2	Kommunikative Gesamtformung .....	254
5.3.4.3	Beeinträchtigung von Kooperativität und Störungen der Reziprozitätsordnung im Helferarrangement.....	261
5.3.4.4	Das Durchschlagen hoheitsstaatlicher Aufgabenwahrnehmung auf die Interaktionsmodalität der Aussiedlerberatung .....	263
5.3.4.5	Fehlerhafter Umgang mit Beratungsantinomien .....	270
<b>6.</b>	<b>Im Marienhaus – Aussiedler im Schonraum-Milieu und als Adressaten des veranstalteten Eingliederungsdiskurses .....</b>	<b>273</b>
6.1	Ausgangsorientierungen .....	274
6.2	Der Veranstaltungsrahmen.....	275
6.2.1	Aussiedlerseminare im programmatischen Entwurf.....	276
6.2.2	Das Haus – Ortsrandlage, konfessionelle Bekenntnis- symbolik und heimatliche Erinnerungssymbolik .....	278
6.3	Der Seminarbetrieb .....	280
6.3.1	Rekrutierung von Seminarteilnehmern.....	280
6.3.2	Ablaufstruktur und Zeitrhythmik .....	281
6.3.3	Zusammensetzung der Teilnehmer des beobachteten Seminars .....	283
6.3.4	Das Personal / Typische Interaktionsanordnungen zwischen Personal und Seminarteilnehmern .....	284
6.4	Zur Rolle des Feldforschers im untersuchten Aussiedlerseminar ..	286
6.5	Merkmale des Erlebnisstils eines Aussiedlerseminars.....	291
6.5.1	Zum Status der Beobachtungen und Beschreibungen ....	291
6.5.2	Zwischen Urlaubsatmosphäre und Lernbemühungen – Erwartungsformulierungen und darin ausgedrückte Erlebnishaltungen .....	292
6.5.3	Abstand zu den Problemen des Sicheinlebens und zur Eintönigkeit des Alltagslebens – lebensweltliche Hinter- gründe, die die Seminarwoche zu einem wertvollen Erlebnis machen .....	297
6.5.4	Unter-sich-Sein und mit anderen in gleicher Lebenslage bekannt werden – Beobachtungen zu Gruppen- prozessen .....	299

6.6	Die organisierte Perspektive auf Aussiedler .....	307
6.6.1	Zur Entdeckung der organisierten Perspektive im Lernprozess des Feldforschers.....	307
6.6.2	„Wir mögen Aussiedler!“ – strikte Akzeptanzhaltung als Mitgliedschaftsbedingung .....	311
6.6.3	„Das ist euer Haus!“ – Fremdeheitsbearbeitung durch Milieudinge.....	316
6.6.4	„Wir spielen Gemeinde auf Zeit!“ – Religiöse Vergemeinschaftung als Integrationskonzept.....	321
6.6.5	„Wir machen Bildungsarbeit!“ – Beanspruchung partieller und professioneller Zuständigkeit im System der Aussiedlerhilfe .....	322
6.6.6	„Teilnehmertage!“ – Aussiedler als Wirtschaftsfaktor ...	326
6.7	Zusammenfassende Charakterisierung: Das Aussiedlerseminar als Erfahrungsraum in der Übergangssituation .....	327
6.8	VORSTELLUNGEN UND WIRKLICHKEIT – Analyse einer thematisch fokussierten Seminarveranstaltung .....	329
6.8.1	Theoretische Überlegungen zur Auswahl einer Kommunikationssituation aus dem Seminarprogramm.....	329
6.8.2	Zum Gesamtarrangement der ausgewählten Seminarveranstaltung / Vorgehensweise bei der Analyse .....	332
6.8.3	Strukturelle Beschreibung eines Ausschnittes der Seminarveranstaltung .....	334
6.8.3.1	Situationsherstellung und Etablierung von Gruppensprecherinnen .....	334
6.8.3.2	Stellungnahmen zur Lebenssituation nach der Aussiedlung .....	341
6.8.3.3	Aufdeckung und Verarbeitung enttäuschender Erfahrungen in Deutschland .....	357
6.8.3.4	Aufdeckung einer ablehnenden Haltung gegenüber der deutschen Sprache und Herstellung von Konsens über die Irrationalität dieser Einstellung .....	376
6.8.4	Aspekte der analytischen Abstraktion .....	390
6.8.4.1	Zur Gesamtformung der Semindiskussion: Biografischer Themenbezug und De-Thematisierung des Biografischen.....	390
6.8.4.2	Der Diskurs über Eingliederungsproblematiken als rituelle Übung .....	392
6.8.4.3	Dilemmata, in die der Professionelle gerät.....	395

<b>7.</b>	<b>Theoretische Modellierung der Befunde: Aussiedlerspezifische Identitätsproblematiken und damit verbundene Schwierigkeiten der Einbindung in Reziprozitätsstrukturen .....</b>	<b>399</b>
7.1	Die Aussiedlungsbewegung auf der Landkarte der Migrationsströme .....	403
7.2	Die Besonderheit in der Lebenslage von Aussiedlern: Fremde in der Position des historischen Heimkehrers .....	407
7.3	Identitätsproblematiken in der Position des historischen Heimkehrers.....	413
7.3.1	Ausblendungstendenzen der Fremdheitsproblematik in der Erlebnishaltung des historischen Heimkehrers.....	413
7.3.2	Die vormalige Lebensweise und die Bearbeitung von Fremdheits- und Verlusterfahrungen .....	415
7.3.2.1	Identitätshaltung der strikten Annahme der neuen Lebenssituation .....	416
7.3.2.2	Das Bestreben der Selbsteinbindung in Herkunftsgemeinschaften.....	417
7.3.2.3	Offenhalten von Heimatoptionen im Herkunftsland.....	421
7.3.3	Der historische Heimkehrer und die Herausbildung disparater Identitätsorientierungen im Generationenverhältnis .....	423
7.3.4	Das Einbürgerungsprivileg und die Me-Bilder der Einheimischen – Ratifizierungsmängel des Identitätsanspruchs als Deutsche .....	426
7.3.5	Das Dilemma der Ankopplung an eine Täter-Nation .....	431
7.3.6	Entfremdung von der bundesdeutschen Gesellschaft durch Existenz anderer Fremder.....	435
7.3.7	Authentizitätsauseinandersetzungen – deutscher als die anderen Aussiedler? .....	436
7.4	Mechanismen der Identitätsänderung im offiziellen Aufnahme- und Eingliederungsprozess .....	438
7.4.1	Deutschwerdung im Zuge eines Beantragungs-procedures.....	439
7.4.2	Eingliederung durch Segregation .....	441
7.4.3	Ankoppelung an Identitätsmuster des Aufnahmelandes durch Eingliederungsprozessoren.....	444
7.4.4	Zugehörigkeitsgestaltung mittels Sprachauflage.....	447

7.5	Im Wechselbad der kulturellen Identitäten – Widerstände und Tendenzen bei der Herausbildung des Cultural Hybrid.....	450
7.6	Identitätsarbeit im Interpretationskontext zweifelhafter Loyalität – Merkmale der Identitätsentfaltung von Aussiedlern in Kommunikationssituationen mit Einheimischen .....	456
7.6.1	Überfokussierung des Deutschseins .....	460
7.6.2	Konformitätsdemonstrationen .....	461
7.6.3	Kommunikative Selbstbeschränkungen.....	462
7.6.4	Abschließende Bewertung der interaktiven Identitätsstrategien.....	464
8.	<b>Integrationspragmatische Schlussbetrachtungen .....</b>	<b>467</b>
9.	<b>Literatur.....</b>	<b>473</b>
	<b>Anhang: Transkriptionszeichen .....</b>	<b>493</b>